

Online-Umfrage zu Vornamen/Phantasienamen, sozialer Herkunft und den Bildungserfolg von Schülern/Schülerinnen

Beitrag von „Miss Jones“ vom 18. Juni 2019 18:09

Mal ehrlich, liebe Leute...

fragt euch mal selber, ob ihr wirklich nie "labelt".

Ich behaupte, ich *versuche*, nicht nach irgendwelchen Faktoren zu sortieren, nicht in Schubladen zu denken...

...es passiert trotzdem. Klischees kommen schließlich nicht aus dem Nirvana. Jeder macht Erfahrungen, die Frage ist, welche wie oft, und welche wiederholen sich.

Und irgendwann sind es so viele Wiederholungen, dann ziehst du daraus eben Schlüsse.

Wobei "Namen" da wirklich eher die Ausnahmen sind, was die "Schubladenfaktoren" angeht.

Ich kann da nur für unsere Schule sprechen:

- die Bildungsaffinität hat einen Einfluss auf die Leistungsbereitschaft und auch auf die konzentrierte Teilnahme am Unterricht. Allerdings vllt nicht ganz so wie erwartet - bei weniger bildungsaffinen SuS erlebe ich durchaus mehr Leistungsbereitschaft (da haben manche bildungsnahe Spezis so eine Erwartungshaktug a la "wieso soll ich mich überhaupt anstrengen"), allerdings lassen sie sich im Schnitt leichter ablenken und "stören" auffälliger/häufiger.

- sowohl ethnische Zugehörigkeit als auch Geschlecht können Faktoren sein, die auf einen bestimmten Schülertyp b/w dessen Leistungsvermögen *hindeuten*, ja sicher, aber eben nicht generalisieren lassen. Beispiel "Abgänge nach der Erprobungsphase" am Ende der 6. Klasse: Die Schule verlassen dann mehrheitlich *männliche* Kinder *mit* Migrationshintergrund, und letztere vermehrt aus den Bereichen Maghreb, Levante, Kleinasien, Balkan, Osteuropa. Warum das so ist, da sollen sich meinetwegen Ethnologen drüber die Köpfe zerbrechen.

- wie diese dann heißen - oder wie die heißen, die als besonders "gut" auffallen - nun, das hängt sicher an vielen Faktoren. Die Namen in der Umfrage wären bei uns absolut nicht repräsentativ - den letzten Simon hatte ich als meinen eigenen Klassenkameraden beim Abi '93, wo sind dafür die Shirins, die Zeyneps, die Lidijas, Yuris, Sergejs, Wadims, Nataschas, ... hatte ich schon alle. Einen Paul? In 17 Dienstjahren noch keinen. Wobei wir sicher mal einen an der Schule hatten, ich hatte nur noch nie einen im Unterricht.

Ergo... ein seltsames Thema. Und garantiert viel umfassender als auf den ersten Blick ersichtlich.